

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91/92 (1928)
Heft: 7

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESSCHAU DEUTSCHER ARBEIT, DRESDEN 1928,
AUSSTELLUNG „DIE TECHNISCHE STADT“.



Abb. 2. Das „Kugelhaus“ von Prof. P. Birkenholz, München.

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband hält seine diesjährige Hauptversammlung am 25. August in Meiringen ab. Im Anschluss daran ist eine Besichtigung der im Bau befindlichen Kraftwerke Oberhasli in Aussicht genommen.

Wettbewerbe.

Neubauten für die Universität und das kantonale chemische Laboratorium in Bern. Zur Erlangung von Entwürfen zu Neubauten für das pharmazeutische, das zoologische, das mineral-petrographische und geologische und das gerichtlich-medizinische Institut, sowie für das kantonale chemische Laboratorium auf dem Gelände zwischen Bühl, Mulden-, Muesmatt- und Freie Strasse eröffnet die Baudirektion des Kantons Bern einen Wettbewerb unter den seit mindestens einem Jahr im Kanton wohnhaften schweizerischen und allen im Kanton heimatberechtigten Architekten. Als Termin für die Einlieferung der Entwürfe ist der 15. November 1928 festgesetzt. Dem Preisgericht gehören an die Architekten Regierungsrat W. Bösiger, kantonaler Baudirektor, Otto Pfister (Zürich), Martin Risch (Zürich), Camille Martin (Genf), Stadtbaumeister F. Hiller (Bern) und Kantonsbaumeister M. Egger (Bern), sowie Prof. Dr. P. Arbenz als Vertreter der Hochschule. Als Ersatzmänner sind die Architekten Armin Meili (Luzern) und Arnold Hoechel (Genf) vorgesehen. Zur Prämiiierung der fünf besten Entwürfe sind 18000 Fr. ausgesetzt, ferner weitere 2000 Fr. zum Ankauf von höchstens drei Projekten. Es ist beabsichtigt, dem Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurfs die weitere Bearbeitung und die Bauausführung zu übertragen; die Baudirektion behält sich jedoch das Recht vor, die Ausführung der Gebäude im Gesamten, in Gruppen oder einzeln, einem oder mehreren Architekten zu übertragen. Falls mehrere Architekten mit der Ausführung nach der Gesamtdisposition des erstprämiierten Projekts betraut werden sollten, würde dessen Verfasser eine Entschädigung von 2000 Fr. erhalten. Verlangt werden: Lageplan 1:500, Grundrisse, sämtliche Geschosse, Fassaden und Schnitte 1:200, eine Modellskizze 1:500, die zur Erklärung des Projektes nötigen Quer- und Längsprofile, sowie Kubikinhalt. Jeder Bewerber darf nur ein Projekt einreichen; Varianten sind unzulässig. Das Programm nebst Unterlagen kann beim Kantonsbauamt in Bern gegen Hinterlegung von 30 Fr. bezogen werden.

Schulhaus im Gelbhausgarten in Schaffhausen (Bd. 91, S. 119). Das Preisgericht wird erst Ende August zusammentreten.

Literatur.

Bauen in Frankreich. Von Dipl. Ing. Dr. S. Giedion. Untertitel: Eisen und Eisenbeton. Leipzig 1928. Verlag von Klinkhardt u. Biermann. 119 S. 4° 137 Abb. Ganzleinen M. 10,50, kart. M. 8,50.

Ein sehr wichtiges und sehr gut gemachtes Buch über ein Thema, das trotz seiner Aktualität fast verschollen war: über die Anfänge des Industriebaues, besonders der Hallenkonstruktionen in Eisen im Frankreich des neunzehnten Jahrhunderts. Obwohl England in der Industrialisierung, vor allem in der Stahlerzeugung voranging, erfolgte die theoretische Durchdringung und konstruktive Ausbildung der Eisenkonstruktionen in den Kreisen der École Polytechnique, und es ist nun geradezu spannend zu sehen, mit welcher Unbefangenheit jene ersten Pioniere vorgehen, wobei sie durchaus den Beifall der Kritik auf ihrer Seite haben. Erst gegen das Jahrhundertende, als die Eisenkonstruktion als solche nicht mehr durch Neuheit interessant wirkte, beginnt, wie Giedion sagt, ihre „Verschleimung“ mit historisierender Architektur. Es gelingt ihm, überzeugend darzulegen, wie alle Elemente der modernen Architektur, die Auflösung des geschlossenen Kubus, das Streben nach schwebender Leichtigkeit, nach Dünne der Konstruktion, und die Freude an grossen Öffnungen und Glaswänden schon seit einem Jahrhundert vorhanden sind, und so kann dieses Buch ohne inneren Bruch von den Bauten um 1830 bis zu den letzten Arbeiten von Perret, Le Corbusier, Sauvage und Verwandten diese Leitlinie der sauber-konstruktiven, und dabei trotzdem eminent feinnervigen, typisch französischen Baugesinnung verfolgen. Nach der Lektüre dieses Buches wird niemand mehr die moderne Architektur als traditionslosen und traditionsfeindlichen Bolschewismus verächtlich machen können, noch behaupten, die nationale Nuance werde vom konstruktiven Bauen erstickt.

P. M.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

Samstag, den 1. September 1928, um 16³⁰ Uhr
im Grossrats-Saal des Rathauses in Freiburg.

TAGESORDNUNG:

1. Protokoll der Delegierten-Versammlung vom 17. Dezember 1927 in Zürich („S. B. Z.“ Bd. 91, S. 53/54, 67/68.)
2. Wahl des Präsidenten und der übrigen Mitglieder des C-C.
3. Einführung einer zweijährigen Amtsperiode für ständige Kommissionen.
4. Aussprache über die Handhabung unserer Wettbewerbs-Grundsätze.
5. Anträge der Sektion Bern:
 - a) Das C-C soll innert Jahresfrist unter Beiziehung der notwendigen Hilfskräfte einen Gesetzesentwurf zum Schutze der Titel Ingenieur und Architekt ausarbeiten, der als Grundlage zur Diskussion in den Sektionen und allenfalls zur Aufnahme von Verhandlungen mit der schweizer. Technikerschaft dienen kann.
 - b) Das C-C soll die Frage prüfen, unter welchen einschränkenden Bedingungen eine Resolution sowohl des Gesamtvereins als auch einzelner Sektionen gefasst werden darf.
6. Anträge an die Generalversammlung:
 - a) Vorschläge für Ernennung von Ehrenmitgliedern.
 - b) Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.
7. Umfrage und Verschiedenes.

S. I. A. 51. GENERAL-VERSAMMLUNG

Sonntag den 2. September 1928, 10 Uhr
im Kornhaussaal (Salle de la Grenette) in Freiburg.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der General-Versammlung vom 29. August 1926 in Basel. („S. B. Z.“ Band 88, Seite 254 und ff.)
2. Bericht über die Tätigkeit des S. I. A. seit der General-Versammlung 1926.
3. Anträge der Delegierten-Versammlung: Ernennung von Ehrenmitgliedern.
4. Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.
5. Verschiedenes.
6. Vortrag von Herrn de Zurich: „Reconstruction du choeur de la cathédrale de St-Nicolas à Fribourg“ (1627—1630).